



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche Hauß ApotECK/ Oder Heilsamer Underricht/ wie  
sonderlich die Krancken/ zu würdiger Empfahung der HH.  
Sacramenten/ auch anderen/ alsdan nohtwendigen  
Ubungen/ zu ermahnen/ zu trösten/ vnd ...**

**Pistorius, Georg**

**Cölln, 1672**

Das 4. Cap. Von der letzten Oelung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54978)

ments den Himmel/ vnd alles was im selben ist/empfangen. Als die H. Adelheidis vermerckte/ daß ihr end vorhanden/ hat sie sich mit dem H. Sacrament versehen lassen/in grosser Hoffnung/ sie werde mit dem H. David versichert seyn/ vnd getröst sagen können: Obwohlich schon wandele mitten im Schatten des Todts/ fürchte ich doch kein Dv glück/ dan du bist mit mir.

---

#### Das IV. Capitel.

#### Vom H. Sacrament der letzten Delung.

**L**udovicus XII. König in Frankreich pflegte zu sagen: Wan du gleich die Spitzen der Kirchenthürn siehest/ so hast du doch die Keyß noch nicht gar vollendet. (a) Also/ wan gleich ein Christ durch die heilige Beicht vnd Communion sich auff die Hinfahrt wohl bereitet/ so muß er dannoch wissen/ daß seine Keyß in die himmlische Statt Jeru salem

a Dek. in Adagiol. Adag. 206.

salent/noch nit gar vollbracht/ deswegen er  
sich hierzu noch weiter auffmunteren/ vnd  
auch das H. Sacrament der letzten Delung  
begehren solle.

## §. I.

Warumb die H. Delung zubegeh-  
ren/vnd zu was solche nuse.

**R**estlich: Weilen auß etngebung des H.  
Geists/ der H. Apostel Jacobus (a)  
dem Krancken hierzu treulich rathet/ vnd  
ermahnet/ auch dessen nützliche Würckun-  
gen bezeugt/mit diesen Worten: Ist jemand  
kranck vnder euch/ der ruffe zu sich die Kirchen-  
Priester/vnd laß sie über ihne betten/ vnd ihn sal-  
ben mit dem Oel/in dem Nahmen des Herrn/vnd  
das Gebett des Glaubens wird dem Krancken  
helffen/vnd der Herr wird ihne erleuchten/ vnd so  
erhat Sünden gethan/werden sie ihme ver- geben.

II. Weilen durch die H. Delung Gnad  
vnd Stärke erlangt wird / den Teuffel/  
welcher sonderlich in dem letzten Todts-  
Kampff herumt gehet/ wie ein brüllender  
Löw/vnd sucht/ wen er verschlucke/ (b) zu  
überwinden.

E 7

Dahero

• Jac. 5. 14. b. 1. Pet. 5. 8.

Daher wird dieses Geheimnis Gottes mit dem H. Kreuzzeichen aufgetheilt/ den Sterbenden dardurch zu erinnern/ daß er in diesem Zeichen überwinden werde; vmb welches auch der Priester/ bey Auftheilung dieses H. Sacraments/ bittet/ sprechend: Herz/ schicke ihme Hülff von deinem Heylighumb/ vnd von Syon beschütze ihn; sey ihme ein Thurm der Stärke vor dem Angesicht des Feinds: der Herz beschütze ihn für allem Ubel.

III. Weiln der sterbliche Mensch offte grossen Schmerzen vnd ab dem vorstehenden Tode/ darüber auch Christus Blut geschwitzt/ von Natur einen Schröcken/ auch sich gemeinlich für dem zukünfftigen Gericht Gottes fürchtet/ benebens der H. Jacobus gewisse Vertröstung gibt/ daß Gott durch die H. Delung/ dem Krancken in seinen Todts. Schmerzen/ erleuchtung vnd Ringerung geben/ auch ein Herz vnd Hoffnung auff Gottes Barmherzigkeit machen werde; vnd zu diesem End/ über ihne der Psalm Miserere, vnd Litaney von allen Heiligen Gottes gebettet wird/ also  
 soll

soll ein recht Catholischer Christ / diese so grosse Gnad nicht verabsäumen.

IV. Dient solches viel zu vergebung der Sünden / welche der sterbende Mensch von allen seinen Kräfften begehren vnd besünderen / auch dahin trachten solle / daßler ohne alle Sünden auß dieser Welt scheide : Wan er Sünden gethan / werden sie ihme vergeben : nemlich / vnd I. die läßliche Sünden : II. Darnach auch die Todtsünden / so in der Beicht vergessen. III. Werden auch die zeitliche Straffen / welche sonst hie / oder dorten müssen außgestanden werden / entweder ganz nachgelassen / oder gemindert. Dahero sagt der Priester : Durch diese H. Sallung / vnd sein gütigste Barmherzigkeit / verzeyhe dir der Herz / was du gesündigtet hast / durch das sehen / hören / reden / riechen / kosten / ic.

Rupertus, der Röm. Keyser / hat anfangs Bedencken getragen / die H. Dellung in seiner Kranckheit zubegehren / weilien er besorgt / er müsse desto ehender sterben. Wie

er

er aber hertzlich beredt / vnd er bey Verrichtung dieses heiligen Sacraments / die schöne Gebett der Kirchen gehört / sprach er : Warhafftig / wan ich gewußt / daß dieses H. Sacrament so kräftig zum Heyl des Leibs vnd der Seelen / wie ich jetzunder höre / so hätte ich solches viel zeitiger mit gröffer Andacht begehret. (a)

Ein ander auß Sorg des sterbens / hat die H. Delung vnderlassen / vnd doch gestorben : Aber nach seinem Todt offenbaret / daß er auß Gottes Verordnung nicht gestorben / noch zu den Peynen des Fegewers verurtheilt worden wäre / wan er das H. Sacrament der letzten Delung empfangen hätte ; auch diß hertzlich gesetzt : Die Empfangung der H. Delung / ist kein Abzug des Lebens / sonder ein Aufzug des Todts. (b)

Maria Oegniacensis, wan man dem Krancken die H. Delung geben / hat gesehen / wie Christus mit vnzahlbaren Heiligen in das Zimmer des Krancken eingehen / den Krancken barmhertzlich stärcke / tröste / die böse Geister vertreibe / die Seel

a Bzovius tom. 5. Annal Joan. Nider.

b Nicolaus Dionys. in Gemma Prædicatorum tract. 2.

Seelreimige/ vnd dieselbige in dem gesalb-  
ten Leib wunderbarlich erleuchte: vnd wie  
sie auch in ihrer tödlichen Kranckheit mit  
dieser H. Delung versehen worden/ hat sie  
in allen Gliederen ihres Jungfräwlichen  
Leibs/ die kräftige Würckung des H. Gei-  
stes mercklich empfunden. (a)

Auß diesem dan erfolgt / daß ein laute-  
rer Irthumb sey/ vnd von dem bösen  
Feynde herrührende Verblendung/ in dem  
nit wenig von dem Gebrauch dieses H.  
Sacraments abgehalten werden/ mit fal-  
scher Einbildung/ es sey alsdan vmb ihr  
Leben geschehen/ sie werdē von der Kranck-  
heit nie mehr auffstehen/ sonder eben dar-  
umb/ weil sie die letzte Delung empfan-  
gen/ müssen sie nothwendig/ vnd bald ster-  
ben: Die Falschheit dieses Wounns wird  
offenbahret auß dem/ daß ihrer viel/ auch  
nach empfangener dieser heiliger Salbung  
in ihrer vorigen Gesundheit gelangt seyn/  
dan eben auß dieses seynd die Gebett  
sonderlich gerichtet / so darbey gebraucht  
werden.

\* Sur. in vita.

werden. Wan es nemlich dem Allmächtigen/ vnd vnseres Heils begierigen Gott/ in dessen Hand vnserer Gesundheit vnd Leben/ Kranckheit vnd Absterben stehet/ vnd verbleibt/ also für gut/ vnd zu vnserer Seeligkeit für nützlich vnd besürderlich wird vorkommen/ vnd von ihm für rahsam wird gehalten werden; daran ja viel mehr gelegen ist/ als wan wir sonst viel 1000. Jahr auff dieser zerkrüpten Welt zu leben hätten.

---

### Das V. Capitel.

Von des Krancken wahren Catholischen/ allein seeligmachenden Glauben.

Der H. Paulus (a) nennet den wahren seeligmachenden Glauben / ein Gnad vnd Gaab Gottes / vnd sagt/ (b) solche sen nicht jederman gegeben; des wegen dan vor allen Dingen/ vmb die grosse Gnad

a Ephes. 2. 8 b 2. Thes. 3. 2.